



Das Dorf wird zur Bühne: Die Theatergruppe Burgdorf feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Foto: zvg

Massgeschneidert

Die Theatergruppe Burgdorf hat zum Jubiläum bei Beat Sterchi ein Stück in Auftrag gegeben: «Der Fels. Das Fest. Der Fluss.» überzeugt.

Eveline Gfeller

Es ist das Alltägliche, das Kleine, welches die vierzehn Amateurschauspieler und -spielerinnen stellvertretend für die Bewohner von Burgdorf wie vielerorts umzutreiben scheint: Einkaufswagen, die im Gebrauch so manche Tücken aufweisen, erhalten einen prominenten Platz in der von Regisseurin Ursina Greuel sorgfältig eingerichteten Inszenierung. Minutenlang werden die Wägel vor und über einen erhöhten Laufsteg auf der spartanisch bestückten Bühne (Heinz Egger) hin- und hergeschoben. Ausschweifend und in zahlreichen repetitiven Variationen geben Jung und Alt des heterogenen Ensembles sehr unterhaltsam ihre Erfahrungen mit den eigentlich praktischen Einkaufshilfen zum Besten.

Der Berner Autor Beat Sterchi hat für sein Auftragswerk zum 25-Jahre-Jubiläum der Theatergruppe Burgdorf im Vorfeld interessierte Spieler und Spielerinnen zu Stadt und Leute befragt. Die Politikerin, den KV-Stift, die Journalistin, den Organisten, den Gebärtigen, die Zugezogene, Auswärtige.

Frauen und Männer, Jugendliche und Erwachsene, sie alle haben für «Der Fels. Das Fest. Der Fluss.» ihren massgeblichen Teil zum farbenfrohen Mosaik beigetragen. Der obligate Knicks oder der Festtagsbatzen an der Solatte wird genauso thematisiert wie die verschlafene Oberstadt oder die Lebensmüden, welche ihr Ende in der Emme finden und den sonntäglichen Spaziergang im Naherholungsgebiet erschweren.

Wohltuend unpräzise

Allen gemeinsam ist nicht nur die spürbare Verbundenheit zu ihrem Städtchen, sondern auch ihre Sorge um die Zukunft ihres Theaterhauses – «dem Bijou im Miniformat» – und natürlich ihre Leidenschaft fürs Theaterspielen. Die Beweggründe dafür sind so verschieden wie nachvollziehbar: der Arzt, der aus seinem starren Alltag ausbrechen möchte, die Politikerin, die sich wünscht, einmal einen Brecht oder ein Horvath-Stück zu spielen, die Rolle der Lady Macbeth als ein Traum der Lehrerin. Einige stehen schon seit ihrer Ju-

gend regelmässig auf der Bühne oder tanzten hier bereits als Ballettschülerin, andere streben das Schauspiel als Beruf an oder haben diesen Wunsch bereits wieder aufgegeben.

Hin und wieder agieren die durchwegs überzeugenden Darsteller in ihren massgeschneiderten Rollen im Zuschauererraum, treten wortwörtlich aus dem Publikum heraus oder sprechen es von der Bühne her an. Das Dorf, die Stadt als Bühne. Musik und Sprechgesang illustrieren nicht nur bildhaft das scheinbar starke Zusammengehörigkeitsgefühl der Kleinstadtbevölkerung sowie der Darsteller, sondern verleihen der wohltuend unpräzise gehaltenen Inszenierung ein zusätzliches Mass an Leichtigkeit. Eine Leichtigkeit des Seins, die den Spiegel umrahmt, welcher dem Publikum im Casino-Theater Burgdorf liebevoll vorgehalten wird.

Weitere Vorstellungen: Samstag (20 Uhr) und Sonntag (17 Uhr), 30., 31. Januar, 6., 7. Februar im Casino-Theater Burgdorf. Reservation: www.theaterburgdorf.ch

Vom Glück in der Melancholie

Die Pianistin Elisabeth Leonskaja hat mit ihrem Chopin-Programm im Kultur-Casino Bern begeistert.

Mariele Kreis

Seinen 200. Geburtstag feiert Frédéric Chopin in diesem Jahr. Und er hat in Elisabeth Leonskaja eine Interpretin gefunden, die seine Werke zu deuten versteht und eine geschlossene Einheit mit ihnen bildet. Die georgische Pianistin präsentiert die Klavierstücke am Meisterzyklus-Konzert mit Feingefühl und Intelligenz.

Ausnehmend beschwerend sind die Gefühle, welche die am Freitagabend im Kultur-Casino präsentierten Werke beherrschen: Melancholie, Trauer, Bangigkeit – in all ihren Nuancen. Nur selten blitzt ein Anflug von Erheiterung auf, um dann gleich auch wieder zu verblassen. Durch und durch fröhlich wirkt keines der gespielten Werke. Aber Elisabeth Leonskaja versteht Chopin auf vielen Ebenen, weiss die Verbindung von Lyrik und Virtuosität, die die Kompositionen auszeichnen, umzusetzen.

Singendes Klavier

Die charakteristischen Melodien, die Tanzrhythmen in den Balladen und die hoch chromatische Harmonik in der «Polonaise-Fantasie» werden durch die georgische Pianistin zu einem gesungenen Lied. Ganz besonders schön ist ihr Anschlag: Präzise gewichtet sie die Finger, welche sie in den hohen Lagen bis ins äusserste Piano führt. Bei virtuosen, etüdenhaften Passagen, wie dem Finale der zweiten Klaviersonate, reiten die Finger über die Klaviatur, als wäre es kein Aufwand.

Kulturnotizen

Nachruf Schauspieler Jean Simmons gestorben

Mit ihrer makellosen Schönheit zog die Britin Jean Simmons auf der Leinwand Hollywoods berühmteste Männer in ihren Bann. Am Freitag starb sie in ihrem Haus in Santa Monica an Lungenkrebs, teilte ihre Agentin mit. Simmons war 80 Jahre alt. Gregory Peck verfiel

der brünetten Beauty in dem Western «Weites Land» (1958). In Stanley Kubricks «Spartacus» (1960) glänzte Simmons an der Seite von Kirk Douglas und Laurence Olivier. Über 60 Jahre hinweg stand Simmons vor Film- und Fernsehkameras. Sie wirkte in rund 50 Spielfilmen und in fast ebenso vielen Fernsehproduktionen mit. 1958 wurde sie mit einem Ehren-Golden-Globe als «vielseitigste Schauspielerin» gewürdigt. (sda)

Berner Kultur

Bühne

Bern

Wyss/Straumann: Ges(t)ammelte

Werke. Waghalsige Wortakrobatik, eingebettet in klangvolle Noten, mit den Oltner Künstlern Roman Wyss und Rhaban Staumann. La Cappella, Allmendstr. 24, 20.00, www.la-cappella.ch; Tel. 031 332 80 22.

Kostprobe: Auf ein Wort. Ballett. Vier Choreografien von Mark Bruce, Cathy Marston, Corinne Rochet und Medhi Walerski. Stadttheater, Vidmarhalle 1, Liebfeld-Köniz, Könizstr. 161, 18.30, Eintritt frei.

Öffentliche Proben Bern: Ballett. www.stadttheaterbern.ch. Stadttheater, Vidmarhalle/Ballettsaal, Liebfeld-Köniz, Könizstr. 161, 18.30 bis 19.30

Dancefloor/Partys

Bern

und «es» bewegt mich doch! Freie Bewegung zu live Perkussion und Gesang. Soluna, Holzkofenweg 20, 19.45 bis 21.15

Dies & Das

Bern

Eisbahn auf dem Bundesplatz. Bis 14.2., tägl. 11-22h. Gratis Benutzung. Schlittschuhmiete möglich. Bundesplatz, 11.00 bis 22.00

Merligen

After-Eight: Lesung und Musik. Lesung: Heinz D. Heisl. Musik: Sigggi Haider und Hannes Sprenger (Duo AkkoSax). 18.30-20.45h Diner; Ab 21h Lesung + Musik. Wellness- und Spa-Hotel Beatus, 18.30, Tel. 033 252 81 81.

Filme

Langenthal

Otona No Miru Ehon – Umatete Wa Mita Keredo – I Was Born But. Von Yasujiro Ozu. Jap. 1932. Komödie/Drama. Chrämherhuus Filmnächte am Montag. Stadttheater, Jurastrasse 22, 20.00

Solothurn

45. Solothurner Filmtage. Le prince du Japon von Samuel Chalarid, L'Enfance d'Icare von Alexandre Lordachescu: 20.30h Preisverleihung. Little Eden von Nino Christen, La guerre est finie von Mitko Panov. Landhaus, Landhausquai 4, 17.30

45. Solothurner Filmtage. Der letzte Schnee von Matthias Günter, Tannöd von Bettina Oberli; 21h Drehpunkt von Kristian Trafelet, Champions von Riccardo Signorelli. Reithalle, Vis-à-vis St. Ursenbastion, 17.45

45. Solothurner Filmtage: Info Bundesamt für Kultur / Podium / Film Club I. 11-12h: Info BfK. 13-14.30: Podium «Filme im Klassenzimmer – Mehrwert oder Spielerei?» (Moderation: Laurent Baumann). 16-17.15: Film Club I: Neue Schweizer Filme im Gespräch» (Leitung: Patrick Ferla). Stadttheater, Theatergasse 16-18, 11.00, Eintritt frei.

Kinder/Jugend

Herzogenbuchsee

Reim und Spiel. Für Eltern und Kinder zwischen 6 und 24 Monaten. Reime und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache. Bibliothek im Kornhaus, Wangenstr. 1, 9.30 bis 10.30

Klassik

Bern

4. Kammermusik: Quatuor Ysaÿe. G. Sutra (Violine), L.M. Aguera (Violine), M. da Silva (Viola), Y. Markovitsch (Violoncello). A. Webern: Langsamer Satz. Beethoven: Streichquartette Nr. 8 und 13. Yehudi Menuhin Forum Bern, Helvetiaplatz 6, 19.30, BernBillett, Nägeli, 1a, Tel. 031 329 52 52; www.bernbillett.ch.

Biel

16 Uraufführungen. Compagnie CH.AU. Werke von P.A. Bovey, G. Brunner, U. Gut, M. Hofer, V. Jaros, St. Werren u.a. Farelhaus, Oberer Quai 12, 20.00

Freiburg

Hommage à Robert Schumann. Julie Fortier, Barbara Danecka (piano), Christophe Sturzenegger (piano et cor), Zéphyrin Rey-Bellet, Maurice Senn (violoncelles). Aula Magna der Universität, 20.00, Tel. 026 350 11 00.

Heimberg

Vokalensemble Nawa. Das Ensemble aus St. Petersburg (Leitung Olga Romanow-skaja) mit russisch-orthodoxen

Kirchengesängen und russischer Folklore. Kirche, 19.00, Kollekte.

Literatur

Bern

Rauschdichten. Die «Rauschdichter» Christoph Simon, Sam Hofacher und Renato Kaiser laden ein zu einem Fest aus Performance Poetry, Story-Telling und Autorenlesung. MusigBistrot, Mühlemattstr. 48, 21.00, www.musigbistrot.ch.

Senioren/Seniorinnen

Liebfeld

Seniorenklub Köniz: Vietnams Norden. Reisebericht mit Dias von Willi Hertig (Köniz) von einer faszinierenden Gegend. Kirchgemeindehaus der Thomaskirche, Buchenweg 23, 15.00

Sounds

Bern

Swiss Jazz Orchestra – Gala Night feat. Jens Winther. Gast an der Gala des Swiss Jazz Orchestra ist der dänische Trompeter, Flügelhornist, Komponist und Grammy-Gewinner Jens Winther. Bierhübeli, Neubrückstrasse 43, 20.00 bis 22.00

Monday Jazz Lounge. Marc Schödler präsentiert seine Lieblingssongs. Türöffnung 19h. Bierhübeli-Lounge, Neubrückstr. 43, 22.15, Eintritt frei.

Wolverines Jazzband. Hans Zurbrugg (tp), Beat Uhlmann (cl, sax), Ruedi Knöpfel (tb), Walter Sterchi (g, bj), Heinz Geissbühler (p), Fredi Lüthi (b), Rolf Rebmann (dr). Marians Jazzroom, Hotel Innere Enge, Engestr. 54, 19.30 bis 21.30, Tel. 031 309 61 11.

Big Band der Universität Bern. Swingin' Jazz, Hot Funk and Sinatra's Music. ONO Bühne Galerie Bar, Kramgasse 6, 20.30, Kollekte.

Sound-Bühne: Chip's. Jan Krabol (bass, vocals), Mario Lepore (drums), Pierre-Alain Kessel (guitar, vocals). «Golden Money-Pot». Restaurant Christoffel, Bahnhof Bern, 18.00 bis 20.00, Eintritt frei.

Thun

Jazz am Montag: 18 Strings. Gody Rüegg (voc/ac g/perc), Rainer Schnaidt (voc/ac & e-g), Walter Ramseier (dr), Jean-François Raoult (b). Blues, Rock'n'Roll, Folk-Rock, quer durch 40 Jahre Musikgeschichte. Café-Bar Alte Oele, Freienhofgasse 10, 20.30 bis 22.30

Vorträge

Bern

Käfer, Kräuter und Kanaren. Berner Botanische Gesellschaft mit Christoph Germann. Institut für Pflanzenwissenschaften, Altenbergrain 21, 19.00

Gümligen

Abnützungserkrankungen vom Kniegelenk. Referenten: Dr. med. Peter Wirz und Dr. med. Olaf Müller. Klinik Siloah, Worbstrasse 324, 18.30 bis 19.45

Das menschliche Gehirn: Grundlage der Verletzlichkeit und Widerstandskraft.

MuriFachPodium mit Prof. Dr. med. Norbert Herschkowitz, Martin Koelbing (Pfarrer), Andreas Kohli (Psychologe), Hans Schelling (Facharzt), Krischan von Hintzenstern (Psychiater) u.a. Mattenhofsaal, 19.30 bis 21.30, Eintritt frei.

Kirchberg

Depressionen im heutigen Umfeld. Ursachen und Folgen. Vortrag mit Dr. Jürg Zühke, Chefarzt Psychiatrie am Regionalspital Emmental in Burgdorf. Aula Sekundarschule, 20.00 bis 22.00, Kollekte.

Lenk

Lenk-Simmental. Unterwegs auf den Spuren der Natur. Diavortrag von Ernst Zbaren. Kirchgemeindehaus, 20.30

Wir nehmen Ihnen alles ab

Zusendungen per Mail: veranstaltungen@hinweise.ch

Per Post am besten zweimal:
1. Für einen Eintrag in die Datenbank: Veranstaltungshinweise, Dammweg 9, Postfach 5434, 3001 Bern; Fax: 031 330 39 88

2. Für Vorschauen: «Der Bund», bernerkultur, PF, 3001 Bern

Sie können unter der Adresse agenda.derbund.ch Ihre Veranstaltungen auch selber eingeben.